

Wohnungswirtschaft auf dem Weg zur Schwammstadt

Umfrage: 81 Prozent der Wohnungsunternehmen sind schon mit dezentraler Regenwasserbewirtschaftung dabei

Trotz eines nassen Frühjahrs: In Berlin ist und bleibt es zu trocken. Gleichzeitig nehmen die Extremwetterereignisse zu. 85 Prozent der Wohnungsunternehmen Berlins finden vor diesem Hintergrund, dass Regenwasserbewirtschaftung wichtig für die Stadt ist. 81 Prozent haben bereits entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Das ergab eine aktuelle Umfrage von Berliner Regenwasseragentur und BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen.

An der Umfrage beteiligten sich im Februar 2023 rund 40 Prozent der Berliner Mitgliedsunternehmen des BBU. Ihnen gehören 326.000 Wohnungen in Berlin – das entspricht etwa 16 % des Gesamtbestands der Wohnungen in der Stadt.

Als größte Herausforderungen bei der Regenwasserbewirtschaftung nannten die teilnehmenden Wohnungsunternehmen die Kosten und den Planungs- und Umsetzungsaufwand, als wichtigste Ziele die Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität und die Verbesserung des Mikroklimas. Gefragt nach den Maßnahmen, die sie bereits realisiert oder in Planung haben, stehen Maßnahmen zur Versickerung von Regenwasser auf den Grundstücken mit 89 Prozent an erster Stelle, gefolgt von durchlässigen Flächenbelägen (59 %), Dachbegrünung (57 %), Regenwassernutzung (43 %) und Fassadenbegrünung (16 %).

„Die Ergebnisse zeigen: Die soziale Wohnungswirtschaft hat die Zeichen der Zeit verstanden. Angesichts einer trockenen, heißen und unvorhersehbarer werdenden Witterung ist das auch von größter Bedeutung. Klar ist aber auch, dass wir mehr Unterstützung aus Politik und Verwaltung brauchen, etwa in Form von Förderprogrammen für Regenwasser-Projekte oder schnellere Planungsverfahren“, so BBU-Vorständin Maren Kern zu den Ergebnissen.

„Mit ihrem riesigen Wohnungsbestand ist die Wohnungswirtschaft ein zentraler Akteur, wenn es darum geht, die Stadt gegen Hitze, Trockenheit und Starkregen zu wappnen“, so Dr. Darla Nickel, Chefin der Berliner Regenwasseragentur. „Das hohe Problembewusstsein der Unternehmen stimmt mich optimistisch, dass wir hier gemeinsam gut vorankommen. Jetzt gilt es, bestehende Hemmnisse aus dem Weg zu räumen und unsere Dienstleistungen für die Wohnungswirtschaft auszubauen.“

Die Umfrage finden Sie hier: <https://regenwasseragentur.berlin/regenwende-barometer-2023/>

Fotos und Grafiken zu dieser Presseinformation finden Sie hier

<https://www.flickr.com/photos/berlinerwasserbetriebe/albums/72177720308503214>

Die Agentur

Die Berliner Regenwasseragentur ist 2018 als gemeinsame Initiative des Landes Berlin und der Berliner Wasserbetriebe gegründet worden. Sie sensibilisiert für die Notwendigkeit der

dezentralen Regenwasserbewirtschaftung, informiert über und berät zu Fragen der Planung und Umsetzung, vernetzt und organisiert Weiterbildungs- und Dialogangebote. Ihre Services richten sich an Verwaltungen, Wohnungsunternehmen, Immobilieneigentümer:innen, Planer:innen und Bürger:innen in Berlin.

Der Verband

Der BBU ist der Dachverband landeseigener, kommunaler, genossenschaftlicher und kirchlicher Wohnungsunternehmen in Berlin und Brandenburg. Seine rund 340 Mitgliedsunternehmen bewirtschaften in der Hauptstadtregion rund 1,1 Millionen Wohnungen.

Pressekontakt

Astrid Hackenesch-Rump
Berliner Wasserbetriebe/
Berliner Regenwasseragentur

Astrid.Hackenesch-Rump@bwb.de

0173/609 21 87

Dr. David Eberhart
Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen

David.Eberhart@bbu.de

030/89 781 118